

## **NIEDERSCHRIFT**

über die **17.** Sitzung  
**des Planungs- und Umweltausschusses**  
(XVI. Wahlperiode)

Tag der Sitzung: **21.11.2019**  
Ort der Sitzung: GV, Zentrum, Kreishaus Grevenbroich  
Kreissitzungssaal (1. Etage)  
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich  
(Tel. 02181/601-2171 und -2172)  
Beginn der Sitzung: 17:08 Uhr  
Ende der Sitzung: 19:10 Uhr  
Den Vorsitz führte: Hans Christian Markert

### **Sitzungsteilnehmer:**

#### **• CDU-Fraktion**

- |                                 |  |
|---------------------------------|--|
| 1. Frau Barbara Brand           | Vertretung für Herrn Willy Lohkamp       |
| 2. Frau Maria Decker            | Vertretung für Frau Norma Köser-Voitz    |
| 3. Herr Hans Ludwig Dickers     |  |
| 4. Herr Reinbert Eitz           | Vertretung für Herrn Wolfgang Kaiser     |
| 5. Herr Reiner Geroneit         |  |
| 6. Herr Rudolf Graaff           |  |
| 7. Herr Antonius Suppes         | Vertretung für Herrn Hans Georg Schröder |
| 8. Herr Wolfgang Wappenschmidt  |  |
| 9. Herr Thomas Welter           |  |
| 10. Herr Johann Andreas Werhahn |  |

#### **• SPD-Fraktion**

11. Herr Horst Fischer
12. Frau Doris Hugo-Wissemann
13. Herr Wolfgang Kaisers
14. Frau Barbara Romann
15. Herr Christian Stupp

#### **• Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

16. Frau Julia-Kathrin Edelburg
17. Frau LL.M. Nilab Fayaz
18. Herr Hans Christian Markert

- **FDP-Fraktion**

- 19. Herr Gerhard Heyner
- 20. Herr Gerd Schorn
- 21. Herr Tim Tressel

Vertretung für Herrn Markus Schumacher

- **Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive**

- 22. Herr Dr. Heinrich Kalthoff

- **Freier Demokratischer Bund RKN**

- 23. Herr Karl-Heinz Rönne

- **Parteilose**

- 24. Frau Kirsten Eickler

- **Verwaltung**

- 25. Frau Gabriele Bemba
- 26. Herr Norbert Clever
- 27. Herr Thiago de Carvalho Zakrzewski
- 28. Herr Volker Große
- 29. Herr Dezernent Karsten Mankowsky
- 30. Frau Ines Manolias
- 31. Frau Barbara Maus
- 32. Herr Lothar Menzel
- 33. Frau Anna-Elisa Schoenauer
- 34. Herr Marcus Temburg
- 35. Herr Adrian Thieme

anwesend bis 18.20 Uhr

- **Schriftführer**

- 36. Herr Karl-Heinz Olk

## INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
<b>Öffentlicher Teil:</b> .....		<b>3</b>
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	3
2.	Bericht der Verwaltung über das Aktionsbündnis für Insekten im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 68/3538/XVI/2019.....	4
3.	Entwicklungszusammenarbeit mit der Gemeinde Campohermoso in Kolumbien: Vorlage: 61/3580/XVI/2019 .....	5
4.	Wasserstoff-Modellregion Düssel-Rhein-Wupper: Vorlage: 61/3581/XVI/2019 .....	6
5.	Sachstand Photovoltaikanlagen, weitere Vorgehensweise und Finanzierung Vorlage: 65/3584/XVI/2019 .....	8
6.	Abfallgebühren 2020 Vorlage: 68/3550/XVI/2019 .....	9
7.	Mikroschadstoffe und Mikroplastik in den Gewässern des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: 68/3591/XVI/2019 .....	11
8.	Sachstandsbericht Grundwasser Vorlage: 68/3586/XVI/2019 .....	11
9.	Mitteilungen .....	12
9.1.	Hochwasser- und Starkregenrisikomanagement Bericht der Verwaltung über die Erörterung des Themas "Starkregenrisikomanagement" mit den Kommunen Vorlage: 68/3574/XVI/2019 .....	12
9.2.	Grundwasser-Belastung in Kaarst-Holzbüttgen.....	12
10.	Anfragen .....	12

### Öffentlicher Teil:

#### 1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

##### Protokoll:

**Vorsitzender Herr Markert** stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Es besteht Einvernehmen, den Antrag der SPD Kreistagsfraktion zur Regionalen Klimawandelvorsorgestrategie des Region Köln/Bonn e.V. (**Anlage 1**) in der nächsten Sitzung zu behandeln.

## 2. Bericht der Verwaltung über das Aktionsbündnis für Insekten im Rhein-Kreis Neuss

**Vorlage: 68/3538/XVI/2019**

### **Protokoll:**

**Herr Mankowsky** verweist auf die detaillierte Sitzungsvorlage. Er berichtet von raschen positiven Entwicklungen seit Gründung des Aktionsbündnisses zum Insektenschutz. So haben alle kreisangehörigen Städte und Gemeinden die Deklaration unterschrieben. Auch seien zwischenzeitlich alle Kommunen besucht worden, um z. B. wichtige Grundlagendaten zu erheben und bereits laufende und geplante Maßnahmen zu sammeln.

**Herr Mankowsky** betont, dass zum Thema kürzlich ein Workshop stattgefunden habe und die Ergebnisse in einem Abschlussbericht, der eigentlich Auftaktbericht heißen müsse, dokumentiert würden. Dieser Bericht könne dann zukünftig als Arbeitsgrundlage für die Mitglieder des Bündnisses dienen.

**Herr Mankowsky** berichtet über weitere erfolgreiche Aktionen, z. B. über eine große Fotoausstellung im Kreishaus Neuss und einen Wettbewerb zum insektenfreundlichsten Garten.

**Herr Dr. Kalthoff** sagt, dass die Landwirtschaft sich mehr einbringen solle. Er informiert, dass Düngungsmaßnahmen zu einer Eutrophierung führen mit insgesamt schädlichem Einfluss auf die Bodenorganismen.

**Frau Edelburg** erinnert an die Aussage von Herrn Dr. Sorg zur Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes, u. a. mit Ausweisung großflächiger Schutzgebiete.

**Herr Wappenschmidt** stellt heraus, dass die Landwirtschaft sicherlich Teil des Problems sei, allerdings auch Teil der Lösung. Er betont, dass bereits 160 ha Blühflächen im Rhein-Kreis Neuss existieren. **Herr Wappenschmidt** berichtet von einem Beispiel aus Meerbusch, wo sogenannte Blühpaten für 0,5 € pro m<sup>2</sup> insgesamt 2,5 ha Blühflächen ermöglicht haben. Daraufhin haben Landwirte in Eigenregie nochmals 2,5 ha zugelegt. Dieses Modell solle nun kreisweit etabliert werden.

**Frau Hugo-Wissemann** erinnert an einen Hauptzweck des Bündnisses, nämlich das Zusammenführen der Maßnahmen aus und von den Kommunen, vom Rhein-Kreis Neuss und von der Landwirtschaft.

**Herr Mankowsky** betont, dass insbesondere eine Änderung des Verbraucherverhaltens zum Insektenschutz beitragen könne, z. B. durch Kauf heimischer Lebensmittel.

**Vorsitzender Herr Markert** schlägt vor, den Abschlussbericht in der Sommersitzung zu präsentieren. Dann könnten weitere positive Ergebnisse, die sich naturgemäß erst im Frühjahr zeigen, mit in die Informationen einfließen. Es besteht Einvernehmen.

*Anmerkung der Schriftführung:*

*Der Abschlussbericht über die Phase 1 des Aktionsbündnisses für Insekten im Rhein-Kreis Neuss wird mit der Niederschrift über die Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses am 30.01.2020 versendet.*

### 3. **Entwicklungszusammenarbeit mit der Gemeinde Campohermoso in Kolumbien:**

**Vorlage: 61/3580/XVI/2019**

#### **Protokoll:**

**Herr Thiago de Carvalho Zakrzewski** stellt mittels Powerpoint-Präsentation die Fortschritte in der Entwicklungspartnerschaft zwischen der Gemeinde Campohermoso (Kolumbien) und dem Rhein-Kreis Neuss heraus. Er verweist auf die Tischvorlage, einem Flyer des Rhein-Kreises Neuss zum Thema. (*Kontakt: Thiago de Carvalho Zakrzewski – Koordination kommunaler Entwicklungspolitik im Rhein-Kreis Neuss, Tel. 02181/601-6113, thiago.zakrzewski@rhein-kreis-neuss.de*)

*Anmerkung der Schriftführung: Primär aus Lesbarkeitsgründen sind sämtliche Powerpoint-Vorträge der Papier-Version der Niederschrift nicht angehängt, sondern auf der Homepage des Rhein-Kreises Neuss für alle verfügbar abgelegt. (Pfad: Verwaltung und Politik/Politik und Wahlen/Bürgerinfoportal/Planungs- und Umweltausschuss 21.11.2019/ Information)*

Er informiert über die Schwerpunkte dieser Entwicklungspartnerschaft:

- Erneuerbare Energien
- Nachhaltige Kaffeeproduktion und
- Unternehmenskooperationen

**Herr Thiago de Carvalho Zakrzewski** berichtet über Projekte aus dem Bereich Erneuerbare Energien. Insbesondere in abgelegenen Gebieten, wo die Bevölkerung ansonsten über keinerlei Strom verfüge, sei die Installation von dezentralen Photovoltaikanlagen eine wichtige Aufgabe. In Sachen Nachhaltiger Kaffeeanbau habe die Gemeinde Campohermoso auf Initiative des Rhein-Kreises Neuss eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben und finanziert, die als Grundlage für zukünftige Maßnahmen diene. Inzwischen bewirtschaften nahezu 50 % der organisierten Kleinbauern ihre Kaffee-Plantagen ökologisch nachhaltig.

**Herr Thiago de Carvalho Zakrzewski** informiert über zwei Informationsreisen der Kolumbianer in den Rhein-Kreis Neuss. Er führt aus, dass in Kolumbien Gouverneure und Bürgermeister laut Verfassung nicht wieder gewählt werden können, sodass auch in Campohermoso und in der Region neues Führungspersonal vorhanden sei. Im Februar 2020 werde eine Delegation aus dem Rhein-Kreis Neuss einen Antrittsbesuch vornehmen, parallel natürlich vor Ort weitere wichtige Aufgaben und Möglichkeiten ausloten und Projekte koordinieren.

**Herr Thiago de Carvalho Zakrzewski** informiert abschließend über einen preisgekrönten Dokumentarfilm über Kolumbien, den der Rhein-Kreis Neuss gemeinsam mit dem Hitch Kino Neuss im Hitch Kino am 04.12.2019 präsentiert.

**Vorsitzender Herr Markert** regt an, den Planungs- und Umweltausschuss jeweils zu informieren, wenn Delegationen aus Kolumbien hier im Rhein-Kreis Neuss zu Gast seien, damit Mitglieder des PLUA die Möglichkeit erhalten, sich auch auf direktem Wege über die Zusammenarbeit zu informieren. **Vorsitzender Herr Markert** ergänzt, dass im Rahmen des Projektes zwischen beiden Partnern auch Ausbildungs- und Schülerpartnerschaften sowie die Durchführung von Praktika initiiert werden können, wechselseitig, sowohl in Campohermoso als auch im Rhein-Kreis Neuss.

**Herr Wappenschmidt** fragt, ob in Campohermoso ein fester Ansprechpartner zur Verfügung stehe. **Herr Thiago de Carvalho Zakrzewski** sagt, dass zurzeit überlegt

werde, dort eine Fachkraft für kommunale Zusammenarbeit zu installieren, der aus einem speziellen Fördertopf finanziert werden solle.

**Herr Wappenschmidt** erkundigt sich, wie die Genossenschaft vor Ort gestärkt werden solle. **Herr Thiago de Carvalho Zakrzewski** antwortet, dass im nächsten Jahr ein Fördermittelantrag zur Unterstützung der Genossenschaft gestellt werden solle, aktuell die Stärkung der Genossenschaft eher von ideeller Natur sei.

**Herr Wappenschmidt** und **Frau Hugo-Wissemann** wünschen Informationen zur Finanzierung der Photovoltaikanlagen. **Herr Thiago de Carvalho Zakrzewski** sagt, dass auch hier zurzeit nur wenige finanzielle Mittel zur Verfügung stünden, aber auch auf diesem Gebiet geplant sei, an größere Fördertöpfe zu gelangen.

**Frau Hugo-Wissemann** fragt, welche Feldfrüchte außer Kaffee sonst noch angebaut werden, Feldfrüchte, die ebenfalls marktgängig seien. **Herr Temburg** weist darauf hin, dass vor Ort eine Vielzahl an exotischen Früchten wachse, die zum Teil in Deutschland sogar noch unbekannt seien, bei entsprechender Vermarktung aber über ein gewisses Potential verfügten.

**Herr Temburg** ergänzt, dass trotz Wechsels der politischen Spitze natürlich weiterhin feste Ansprechpartner vor Ort vorhanden seien, vor allem in der Verwaltung, die ja nicht ausgetauscht werde. So habe er z. B. nach wie vor einen guten Kontakt zum dortigen Planungsamtsleiter.

**Herr Fischer** erkundigt sich über die Energieversorgung vor Ort. **Herr Thiago de Carvalho Zakrzewski** informiert, dass es nur im Ortszentrum eine öffentliche Stromversorgung gebe, die allerdings sehr oft zusammen breche.

**Herr Fischer** wünscht, dass die Mitglieder des Planungs- und Umweltausschusses zusätzlich per E-Mail über den Dokumentarfilm aus Kolumbien informiert werden. Die Verwaltung sagt zu. **Frau Fayaz** erkundigt sich zur Marktfähigkeit des Kaffees. **Herr Thiago de Carvalho Zakrzewski** betont, dass ein Kaffeeröster aus Kaarst, ein ausgewiesener und anerkannter Fachmann auf dem Gebiet, bestätigt habe, dass der Kaffee eine hervorragende Qualität besitze. Aber es müsse natürlich auch eine entsprechende Menge davon lieferbar sein und da hapere es zurzeit noch.

**Herr Kaisers** erkundigt sich, ob gewährleistet sei, dass Biokaffeebohnen vor Ort nicht mit konventionell angebauten Bohnen vermischt werden und fragt, wie der Strom aus den Photovoltaikanlagen gespeichert werde. **Herr Thiago de Carvalho Zakrzewski** antwortet, dass es sich bei den Photovoltaikanlagen um Komplettanlagen handle, die daher auch über Batterien verfügen. **Herr Temburg** informiert, dass beim Bio-Kaffee natürlich nur die Bio-zertifizierten Betriebe ihre Bohnen zusammenführen dürfen und dass dieses auch kontrolliert werde.

**Herr Wappenschmidt** fragt, ob es eine Absatzgarantie für die Landwirte gebe. **Herr Thiago de Carvalho Zakrzewski** betont, dass dies eines der Hauptziele sei.

#### **4. Wasserstoff-Modellregion Düssel-Rhein-Wupper: Vorlage: 61/3581/XVI/2019**

##### **Protokoll:**

**Herr Temburg** referiert mittels einer Powerpoint-Präsentation.

*Anmerkung der Schriftführung: Dieser Vortrag ist ebenfalls auf der Homepage des Rhein-Kreises Neuss für alle verfügbar abgelegt. (Pfad: Verwaltung und Politik/Politik und Wahlen/Bürgerinfoportal/Planungs- und Umweltausschuss 21.11.2019/ Information)*

**Herr Temburg** erinnert daran, dass der Rhein-Kreis Neuss in 2018 gemeinsam mit den Städten Düsseldorf, Duisburg und Wuppertal sowie drei Wirtschaftsunternehmungen ein strategisches Bündnis geschlossen habe, um beim NRW-Wettbewerb „Modellkommune/-region Wasserstoffmobilität NRW“ teilzunehmen. **Herr Temburg** betont, dass es inzwischen gelungen sei, eine Landes- Förderung in Höhe von ca. 350.000 € für die Erstellung eines Feinkonzeptes zum Thema zu generieren. Fördergelder in ähnlicher Höhe haben aber auch der Kreis Steinfurth sowie die Region Köln/Hürth erhalten, die ebenfalls noch am Wettbewerb teilnehmen. Um keine Wettbewerbsnachteile zu riskieren, bittet **Herr Temburg** um Nachsicht, dass er in seinem Vortrag nicht bis ins Detail gehen könne. Erst am 30. Mai 2020 werde der Sieger dieses Wettbewerbs bekannt gegeben. Bis dahin werden alle 3 Teilnehmer natürlich Zurückhaltung wahren.

**Herr Temburg** führt aus, dass das Netzwerk sich zwischenzeitlich deutlich vergrößert habe, sogenannte assoziierte Partner aus der Logistik, Industrie und Wirtschaft seien jetzt mit im Boot. Zudem sei inzwischen ein Konsortium mit der Erstellung des Feinkonzeptes beauftragt worden, dank der Fördergelder. Dieses Konsortium setze sich aus einem Projektsteuerer, einer Agentur für Kommunikation, dem Zentrum für Brennstoffzellentechnik und dem Zentrum für Verkehr und Logistik der Uni Duisburg zusammen. **Herr Temburg** informiert, dass parallel ein einheitliches Erscheinungsbild geschaffen worden sei, betitelt mit:

KOMPETENZREGION WASSERSTOFF  
DÜSSEL. RHEIN. WUPPER

auf dem Logo steht:

HIER. HEUTE. H<sub>2</sub>

Ziele des Ganzen:

- die verschiedenen Wasserstofftechnologien im Zusammenspiel erproben
- Distributionswege entwickeln und ein
- funktionierendes und wirtschaftliches Wasserstoff-Gesamtsystem aufbauen

Die Mitglieder des Netzwerkes sähen natürlich auch den Spagat, einerseits im Bereich von Mobilität und Energieerzeugung real CO<sub>2</sub> einzusparen, andererseits aber auch für Kommunen und Unternehmen eine zukunftssträchtige Wertschöpfung zu erzielen. **Herr Temburg** fasst zusammen, dass das Konsortium aktuell an Detailkonzepten arbeite, konkrete Anwendungen eruiere und Szenarien für die Zukunft entwickle; alles im Rahmen einer sogenannten „Lernenden Strategie“, also immer wieder positive Erkenntnisse, die man z. T. jetzt noch gar nicht kenne, mit in die sich weiter entwickelnde Konzeption aufzunehmen. Die Ziele stünden ja fest, die Wege dahin seien dagegen noch offen.

**Herr Temburg** stellt heraus, dass das Netzwerk weiter arbeiten werde, selbst wenn am 30. Mai 2020 kein erster Platz erzielt werde.

**Herr Fischer** erkundigt sich zu etwaigen Zielvorgaben, z. B. im Bereich der Mobilität.

**Herr Temburg** antwortet, dass diese zurzeit erarbeitet werden und sagt zu, dass bei Fortschritten im Projekt der Ausschuss weiterhin informiert werde.

**Frau Eickler** erkundigt sich zu privaten Anwendungen, z, B. Wasserstoff zum Heizen einzusetzen und fragt, ob auch das Jülicher Forschungszentrum involviert sei. **Herr Temburg** betont, dass private Nutzungen von Wasserstoff ebenfalls untersucht würden und dass die wissenschaftliche Begleitung vom Zentrum für Brennstoffzellentechnik in Duisburg vorgenommen werde, nicht vom Jülicher Forschungszentrum.

**Herr Dr. Kalthoff** verweist auf die energieträchtige Herstellung von Wasserstoff und das man erst ganz am Anfang stehe.

**Herr Schorn** und **Herr Werhahn** zeigen sich von dem Projekt begeistert.

**Herr Wappenschmidt** sieht es zudem als sehr sinnvoll an, im Rahmen solch eines Projektes auch Untersuchungen zur Praxistauglichkeit durchzuführen.

## 5. Sachstand Photovoltaikanlagen, weitere Vorgehensweise und Finanzierung

**Vorlage: 65/3584/XVI/2019**

### Protokoll:

**Frau Manolias** verweist zunächst auf die Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses vom 1.7.2019 und auf den in dieser 16. Sitzung als Tischvorlage zur Verfügung gestellten, sehr umfangreichen Bericht vom 24.06.2019 zur Überprüfung der Installation von Photovoltaikanlagen.

**Vorsitzender Herr Markert** gibt zu Protokoll, dass auf diese Informationen aus der 16. Sitzung des PLUA vom 1.7.2019 in der Niederschrift zur 17. Sitzung nochmals hingewiesen werden solle.

*Anmerkung der Schriftführung: Der Bericht zur Überprüfung der Installation von Photovoltaikanlagen ist seit Juli 2019 auf der Homepage des Rhein-Kreises Neuss für alle verfügbar abgelegt. (Pfad: Verwaltung und Politik/Politik und Wahlen/Bürgerinfoportal/Planungs- und Umweltausschuss/Sitzungen/01.07.2019/Punkt 5.6 Photovoltaikbericht 24.06.2019)*

**Frau Manolias** fasst zusammen, dass geplant sei, in 2020 zwei Photovoltaikanlagen für insgesamt 171.000 € zu installieren und zwar auf der Michael-Ende Schule und dem Kreisgesundheitsamt. Zudem sollen in 2020 die Detailplanungen für den Bau weiterer, wesentlich größerer Anlagen finanziert werden. Die Kostenhöhe hierfür wird mit 87.000 € veranschlagt.

**Herr Dr. Kalthoff** fragt, wann sich die beiden Photovoltaikanlagen amortisiert haben.

**Frau Hugo-Wissemann** erkundigt sich, ob der Strom eingespeist oder durch Eigenverbrauch genutzt, und wenn letzteres zutreffe, ob Speichertechnik eingesetzt werden solle.

**Frau Edelburg** spricht sich dafür aus, dass der Einsatz von Photovoltaik auf Gebäuden zum Regelfall werden solle.

**Herr Tressel** wünscht ebenfalls Wirtschaftlichkeitsberechnungen, die der Niederschrift beigefügt werden sollen.

**Herr Dickers** sieht für seine Fraktion noch Beratungsbedarf und schlägt vor, erst im Kreistag am 18.12.2019 zu entscheiden.

**Vorsitzender Herr Markert** verweist ebenfalls auf den Bericht vom Juni 2019.

**Frau Manolias** sagt, dass sich die Photovoltaikanlagen auf aktueller Datengrundlage in ca. 11 Jahren amortisiert haben. Da für 2020 eine nicht unerhebliche Strompreiserhöhung angekündigt worden sei, werde aller Voraussicht nach die Amortisierungszeit noch geringer sein. **Frau Manolias** ergänzt, dass im Jahre 2009, als der erste Bericht zur Photovoltaiknutzung auf kreiseigenen Gebäuden vorgelegt worden sei, die Anlagenkosten noch dreimal so hoch gewesen seien wie zurzeit. Sie betont, dass keine Energiespeicher vonnöten seien, da der erzeugte Strom sowohl in der Michael-Ende Schule als auch im Kreisgesundheitsamt mit angeschlossenem Verwaltungshochhaus selber verbraucht werden könne.

**Herr Kaisers** fragt nach den Planungskosten in Höhe von 87.000 €, die ihm verhältnismäßig hoch vorkommen. **Frau Manolias** erklärt, dass es sich dabei um Planungsleis-



tungen für wesentlich größere Anlagen handle, deren Abwicklung aufwendiger und komplizierter sei. Zudem handle es sich um Kosten für Gesamtplanungen, so werde u. a. der Komplex „Dachbegrünung“ mit einbezogen.

**Herr Wappenschmidt** möchte das Thema „Wirtschaftlichkeit“ mit der Gesamtfraktion beraten und schlägt ebenfalls vor, den TOP auf die Tagesordnung für den nächsten Kreistag am 18. Dezember zu setzen. Er betont, dass dadurch kein Zeitverlust entstehe.

**Frau Manolias** verweist darauf, dass die Wirtschaftlichkeitsberechnungen ebenfalls im Bericht vom 24.06.2019 detailliert und nachvollziehbar aufgeführt seien.

**Vorsitzender Herr Markert** merkt an, dass die Landesregierung den Ausbau der Photovoltaik forcieren, selbst auf denkmalgeschützten Gebäuden sei diese Form der Energiegewinnung grundsätzlich nicht mehr ausgeschlossen.

**Frau Fayaz** erkundigt sich zur Thematik Dachbegrünung. **Frau Manolias** informiert, dass dieses Thema im Rahmen der Planungen zur Photovoltaik mit betrachtet werde. Sie verweist aber auf die Komplexität. So sei vor kurzem noch bei zwei geplanten Projekten alleine aus statischen Gründen keine Dachbegrünung möglich gewesen. **Vorsitzender Herr Markert** ergänzt, dass wissenschaftliche Untersuchungen gezeigt haben, dass die Effizienz der Photovoltaik um 5 % zunehme, wenn diese gemeinsam mit einem begrünten Dach realisiert werde.

Es erfolgen keine weiteren Wortbeiträge.

## 6. **Abfallgebühren 2020** **Vorlage: 68/3550/XVI/2019**

### **Protokoll:**

**Herr Mankowsky** verweist auf die ausführliche Sitzungsvorlage, die er kurz zusammenfassen und in wenigen Punkten ergänzen wolle. So müssen nach Jahren konstanter Gebühren und sogar Gebührensenkungen zum ersten Male die Abfallgebühren erhöht werden. Ursache: Die Abfallentsorgung musste neu ausgeschrieben werden und dies in einer Zeit, wo die Müllverbrennungsanlagen voll ausgelastet seien, für die Betreiber dieser Anlagen natürlich eine sehr gute Position. **Herr Mankowsky** betont, dass es jedoch eine Stellschraube gebe und zwar die Rücklage aus dem Abfallgebührenhaushalt. Er erklärt dazu den Vorschlag der Verwaltung: Nicht die gesamte Rücklage auf einmal solle zur Kompensation der Kostensteigerung eingesetzt werden sondern erst einmal nur für 2020 50 %. Dadurch verfüge man weiterhin über Rücklagen für das kommende Jahr und man brauche die Gebühren nur maßvoll zu erhöhen. Auch bleiben dadurch die Gebühren im Folgejahr 2021 in etwa konstant. Zudem schaffe der Kreis damit Planungssicherheit für die kreisangehörigen Städte und Gemeinden. **Herr Mankowsky** führt aus, dass diese maßvolle Steigerung umgerechnet 2,50 € Zusatzkosten pro Person und Jahr bedeute, eine vertretbare Erhöhung. Zumal man bei einem direkten Vergleich in der Region immer noch günstig abschneide.

**Herr Mankowsky** stellt heraus, dass bei einem Treffen der Arbeitsgemeinschaft Abfall am 06.11.2019 die kreisangehörigen Städte und Gemeinden der Berechnungsstruktur des Kreises bei einer Enthaltung zugestimmt haben.

**Herr Mankowsky** vergleicht die aktuellen Abfallgebühren für den Restmüll in Höhe von 170 €/t mit den Gebühren, die man heute zahlen müsste, wäre der alte Vertrag fortgeführt worden. Die Gebühren lägen dann bei ca. 200 €/t. **Herr Mankowsky** betont, dass schon alleine aus diesem Grunde die strategische Entscheidung richtig gewesen sei, die Entsorgungsanlagen zu übernehmen.

**Herr Dr. Kalthoff** hofft, dass die Städte und Gemeinden sich bei etwaigen Gebührenerhöhungen ebenfalls so sensibel verhalten wie der Kreis es bei den Abfallgebühren zeige.

Es erfolgen keine weiteren Wortbeiträge.

**Beschluss:**

Der Planungs- und Umweltausschuss empfiehlt dem Kreistag folgende Beschlussfassung:

**Dritte Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren und Auszahlung von Vergütungen für die Benutzung der durch den Rhein-Kreis Neuss zur Verfügung gestellten Abfallentsorgungsanlagen**

Aufgrund der §§ 5 Absatz 1, 26 Absatz 1 Buchstabe h der Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (SGV. NRW. 2021), der §§ 2 Absatz 1, 4 und 6 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (SGV. NRW. 610) und des § 9 Absatz 2 des Abfallgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (SGV. NRW. 74) in Verbindung mit § 15 der Satzung über die Abfallentsorgung im Rhein-Kreises Neuss vom 28.09.1994 in den jeweils zur Zeit geltenden Fassungen hat der Kreistag des Rhein-Kreises Neuss in seiner Sitzung am 18.12.2019 die folgende Änderung der „Satzung über die Erhebung von Gebühren und Auszahlung von Vergütungen für die Benutzung der durch den Rhein-Kreis Neuss zur Verfügung gestellten Abfallentsorgungsanlagen“ beschlossen.

**§ 1**

§ 2 Abs. 1 Nummer 1 erhält folgende Fassung:

- |                        |                  |
|------------------------|------------------|
| 1. Haus- und Sperrmüll | 170,66 Euro / Mg |
|------------------------|------------------|

§ 2 Abs. 4 Nummern 1 bis 3 erhalten folgende Fassung:

- |                            |                  |
|----------------------------|------------------|
| 1. Asbesthaltige Abfälle   | 124,18 Euro / Mg |
| 2. Mineralische Dämmstoffe | 308,97 Euro / Mg |
| 3. Sonstige Deponieabfälle | 54,37 Euro / Mg  |

§ 2 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

(2) Die Vergütung nach § 1 Nr. 1 wird für Altpapier, -pappen, -kartonagen nach folgender

Berechnungsformel bestimmt:

$$V = 69,19 * m * ( 1,2660 * (z / z_0) - 0,2660 )$$

Dabei bedeuten:

V: Vergütung in Euro

m: angeliefertes Altpapier, -pappen, -kartonagen in Gewichtstonnen (Megagramm)

z: Statistisches Bundesamt: Index der Großhandelsverkaufspreise für Altpapier, Gemischtes Altpapier, (B 12 - 1.02), Gewicht 100% für den jeweiligen Abrechnungsmonat.

z<sub>0</sub>: Statistisches Bundesamt: Index der Großhandelsverkaufspreise für Altpapier, Gemischtes Altpapier, (B 12 - 1.02), Gewicht 100% für den Monat Juli 2018.

## § 2

Diese Änderungssatzung tritt zum 01.01.2020 in Kraft.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig beschlossen

## **7. Mikroschadstoffe und Mikroplastik in den Gewässern des Rhein-Kreises Neuss**

**Vorlage: 68/3591/XVI/2019**

### **Protokoll:**

**Vorsitzender Herr Markert** informiert, dass dieser Tagesordnungspunkt auf der nächsten Sitzung des PLUA am 30. Januar behandelt werde. Dann stünden vermutlich auch zwei ausgewiesene Experten auf diesem Gebiet als Referenten zur Verfügung.

**Herr Dr. Kalthoff** informiert, dass Mikroplastik in der Lage sei, eine Vielzahl an gefährlichen Schadstoffen zu absorbieren und dass Mikroplastik folglich die Umwelt zusätzlich belaste, wenn es z. B. in die Gewässer gelange.

## **8. Sachstandsbericht Grundwasser**

**Vorlage: 68/3586/XVI/2019**

### **Protokoll:**

Die Verwaltung verweist auf die Sitzungsvorlage.

**Herr Dr. Kalthoff** wünscht Informationen zum Nitratgehalt im Grundwasser im Rhein-Kreis Neuss. Die Verwaltung sagt zu, diese Thematik aufzugreifen und zu berichten.

## **9. Mitteilungen**

### **9.1. Hochwasser- und Starkregenerisikomanagement Bericht der Verwaltung über die Erörterung des Themas "Starkregenerisikomanagement" mit den Kommunen Vorlage: 68/3574/XVI/2019**

#### **Protokoll:**

Die Verwaltung verweist auf die Sitzungsvorlage.

Es erfolgen keine Wortbeiträge.

### **9.2. Grundwasser-Belastung in Kaarst-Holzbüttgen**

#### **Protokoll:**

Es wird auf die Tischvorlage verwiesen (**Anlage 2**).

**Frau Edelburg** wünscht, dass weiter zum Thema berichtet werde. **Herr Mankowsky** sagt dies zu. Er betont, dass bei Beachtung der Empfehlung zum Nutzungsverzicht von der Grundwasserverunreinigung derzeit keine Gefahr für die menschliche Gesundheit ausgehe. Er ergänzt, dass der Kreis fachlich vom Altlastensanierungsverband NRW unterstützt werde, z. B. wenn es darum gehe, die optimale Methode zur Sanierung zu finden.

## **10. Anfragen**

#### **Protokoll:**

#### **Anfrage zur Planung der L361n**

Es wird auf die Tischvorlage (**Anlage 3**) verwiesen.

**Herr Mankowsky** betont, dass planende Behörde der Landesbetrieb Straßen NRW sei. Der Kreis helfe lediglich, z. B. wenn es um die Auftragsvergabe für Umweltverträglichkeitsuntersuchungen an fachlich geeignete Gutachterbüros gehe. Dies sei jetzt auch bei der L361n der Fall. **Herr Mankowsky** ergänzt, dass vor allem entscheidend sei, was der Stadtrat von Grevenbroich in Sachen Ortsumgehung Kapellen beschlossen habe und der Beschluss laute nach wie vor: Bau der L361n.

**Vorsitzender Herr Markert** stellt heraus, dass Bürgermeister Krützen sich nicht gegen ein Straßenbauprojekt zur Ortsumgehung Kapellen an sich gestellt habe, sondern sich lediglich für eine andere Variante als die L361n entschieden habe, die aber ebenfalls zur Entlastung von Kapellen führen werde.

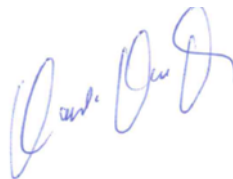
### **Vorverlegung Sitzungsbeginn**

**Vorsitzender Herr Markert** fragt, ob wg. eines Anschlussstermins und der Fülle an Themen, die in der nächsten Sitzung des PLUA am 30.01.2020 abzuarbeiten seien, die Sitzung zeitlich nicht vorverlegt werden könne. Da sich nicht alle Ausschussmitglieder dafür entscheiden, nimmt **Vorsitzender Herr Markert** seine Anregung wieder zurück.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt **Vorsitzender Herr Markert** um 19:10 Uhr die Sitzung.



**Hans Christian Markert**  
Vorsitz



**Karl-Heinz Oik**  
Schriftführung

